

Mittelbild (Taf. XVI): Kreuzigung Christi; im Mittelgrunde Christus am Kreuze, zu dessen Füßen Maria Magdalena kniet, zwischen den Kreuzen der beiden Schächer. Die Seele des linken, zu dem eben ein Scherge mit einem Knüttel auf einer Leiter emporsteigt, wird von einem Engel in Empfang genommen, die des rechten von einem Teufel fortgerissen. Um die Kreuze, im Mittel- und Vordergrunde, sind mehrere Reiter und Fußsoldaten, unter ihnen Longinus die Lanze nach des Herrn Brust gerichtet; rechts vorn ist die Gruppe der um das Gewand wüffelnden Soldaten; links vor dem Kreuze des einen Schächers die wehklagenden

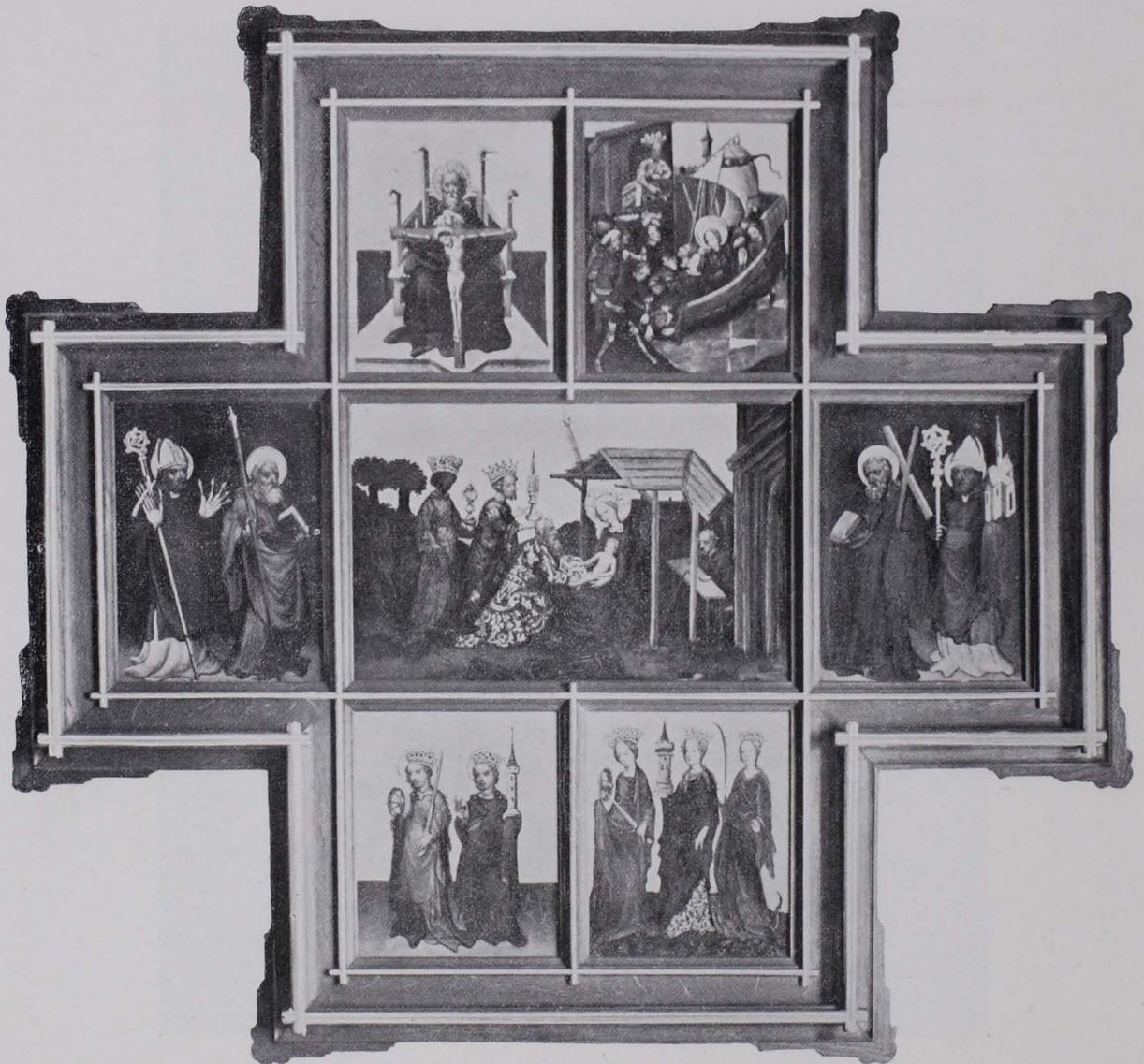


Fig. 226 Ober-St. Veit, Erzbischöfliches Schloß, Temperabilder (S. 202)

Frauen, eine von ihnen und Johannes bemühen sich um die in Ohnmacht sinkende Muttergottes. Die Szene spielt auf einem unebenen Terrain, das mit einzelnen Büschen gegen das Meer im Hintergrunde abschließt; dieses wird rechts von entfernten Bergen eingefasst, an seinem Ufer ist eine Stadt gelegen. Der eine Flügel zeigt Christus das Kreuz tragend; der vielköpfige Zug bewegt sich aus einem mächtigen Stadttore heraus und wird von einem langbärtigen alten Manne zu Pferd, dem Richter, überragt, in der Menge sind die weinenden Frauen und Johannes sichtbar. Im Vordergrunde geht Christus von den Schergen umgeben; während Simon von Kyrene das Kreuz mitangefaßt hält, tritt Veronika mit dem Schweißtuche auf Christus zu, dem Beschauer den Rücken zukehrend. Der zweite Flügel zeigt die Begegnung des auferstandenen Christus mit Maria Magdalena, die den Vordergrund der Darstellung einnimmt. Im Mittel- und Hintergrunde eine Landschaft mit Felsen, Büschen und